

**Zeitraum**

Keine Angabe

**Akteure**

Politik Exekutive  
Formale Bildung  
Prävention und Gesundheit  
Verkehrsplanung

**Typologien (Raumtypen)**

Zwischenräume

**Institutioneller Rahmen****Gestalterische Qualitätskriterien**

Gefahrlosigkeit  
Zugänglichkeit

**Strukturbezogene Qualitätskriterien**

Zusammenarbeit  
Koordination  
Wirkungsüberprüfung

**Ausgangslage**

Zwei Beamte der Polizei Stadt Grenchen sind für die Verkehrserziehung vom Kindergarten bis in die Oberstufe zuständig. Die Verkehrssicherheit wird wie folgt im Unterricht integriert:

Kindergarten (1. und 2. Jahr) je eine Lektion. In der 1. Klasse Lektionen zu den Themen, wie man zu Fuss richtig über die Strasse geht. In der 2. Klasse werden fahzeugähnliche Geräte (Trottinett, Scooter, Inlineskates usw.) thematisiert, auch mit praktischem Unterricht. In der 3. Klasse werden zur Vorbereitung der Veloprüfung die Verkehrssignale und die richtige Ausrüstung besprochen. In der 4. Klasse findet dann die Veloprüfung statt, welche im Kanton Solothurn obligatorisch ist. Da gibt es im Vorfeld Theorie und einen ganzen Morgen praktisches Fahren. Ab der 5. Klasse kommen strafrechtliche Themen dazu, weil die Schüler/-innen mit 10 Jahren «strafmündig» werden. Im Verlauf der Oberstufe kommt jedes Kind / jeder Jugendliche einmal in den drei Jahren zu einer Verkehrsinstruktion zu Themen wie «toter Winkel» bei LKWs, Erfahrung bei einem Zusammenstoss mit dem «Gurten-schlitten» und man zeigt den Bremsweg auf.

**Zielsetzung**

- Optimierung der Verkehrssicherheit durch enge Zusammenarbeit zwischen Polizei, Baudirektion, Schulen und Eltern.
- Sicherung der besten Unfallstatistik unter den drei Städten im Kanton Solothurn für Kinder und Jugendliche.

**Zielgruppe**

Schüler/-innen von Kindergarten bis Oberstufe der Stadt Grenchen.

**Kosten**

Leider nicht bezifferbar

### **Projektverlauf**

In die Verkehrserziehung zusammen mit Schulkindern werden viele städtische Ressourcen investiert: Zeigen des richtigen Schulweges, Verbesserung von Strassenübergängen, Optimieren von Fussgängerstreifen durch Ausstatten mit Signallampen am Boden vor den Fussgängerstreifen. Mit Markierungen am Boden wird immer entschieden, was einer bestmöglichen Lösung noch mehr entspricht. So wurden auch weisse «Wartebalken» auf dem Boden markiert, um den Kindern den Strassenrand zu verdeutlichen.

Die Baudirektion bespricht jedes neue Bauprojekt in Bezug auf Verkehrssicherheit mit den Experten der Polizei. So wird auch bei schwierigen Strassenübergängen oftmals eine Verbesserung realisiert.

Freistellung von Ressourcen für Präventionsunterricht und Patrouillentätigkeit im Rahmen der Schulwegkontrolle mit sichtbarer Präsenz, nicht nur am Schuljahresbeginn. Einmal pro Jahr wird am Schulanfang eine Sensibilisierungsaktion zusammen mit Kindern gegen die Elterntaxis durchgeführt. Nächtliche Patrouillentätigkeit bei «Hotspots» auf Schularealen zu Fuss.

### **Erfolgsfaktoren**

- Abteilungsübergreifende Zusammenarbeit bei Verkehrsprojekten
- Integration Verkehrsunterricht während der ganzen Schulzeit
- Städtisches Polizeikorps
- Eine Ansprechperson (Kontaktbeamter und Stv.) pro Schulkreis (Vertrauensperson)
- Präsenz an Mobilitätstagen, Messen, Ausstellungen, bei Warenhäusern, Quartieren und Elternforen, Ferienpass-Kursen usw.

### **Herausforderung**

- Unfallprävention im Kontext mit der steigenden Anzahl immatrikulierter Fahrzeuge im Stadtgebiet (2018: 11 274)
- Bereitschaft der Abteilungen zur Zusammenarbeit
- Freistellung von genügend städtischen Ressourcen
- Die Problempunkte der Verkehrssicherheit müssen regelmässig mit Schulen, Eltern und Baudirektion angeschaut werden

### **Kontakt**

Mike Brotschi  
Projektleitung Standortförderung,  
Kultur, Sport und Freizeit  
Grenchen  
mike.brotschi@grenchen.ch  
032 655 66 18

